

Die Stadtzeitung

Publikation der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis

Ausgabe 17 - Februar 2019



Open air mit Christina Stürmer
Die sympathische Österreicherin ist am 23. August auf Burg Scharfenstein zu Gast und stellt live ihr neues Album „Überall zu Hause“ vor. Näheres dazu lesen Sie auf Seite 13. Foto: Agentur

Wichtige Projekte auf dem Weg

Baugenehmigung für Kloster ist da. Garagenneubauten in Vorbereitung

Leinefelde-Worbis. Das Jahr 2019 ist schon wieder sieben Wochen alt und wird für die Stadt Leinefelde-Worbis hoffentlich wie die Vorjahre ein erfolgreiches werden.

Gleich zum 1. Januar ist die Kommune um einen elften Ortsteil gewachsen: Kallmerode gehört nun zur Gemeinschaft, und das soll - wie im vergangenen Jahr in Hundeshagen - auch noch gefeiert werden.

Aber auch die Leinefelder haben 2019 einen guten Grund zum Feiern: Blicken sie doch auf die Verleihung des Stadtrechtes vor 50 Jahren zurück.

Welche Höhepunkte hier geplant sind, erfahren Sie in dieser Ausgabe der Stadtzeitung.

Die Worbiser wiederum blicken gespannt auf ihr Kloster. Dort sind seit einigen Wochen die Archäologen auf der Suche nach Spuren der Vergangenheit und auch schon fündig geworden. Einige Mauerreste sind bei den Ausgrabungen schon zu Tage getreten. Mit dem Baustart am Kloster wird im ersten Halbjahr gerechnet. Die Baugenehmigung ist inzwischen da.

Voran geht es mit dem Bau des Dorfgemeinschaftshauses in Breitenbach. Wie das neue

Haus aussehen soll, stellen wir in diesem Blatt vor. Und es geht weiter mit den Vorbereitungen für die Landesgartenschau 2024 in Leinefelde. Das Bauamt begutachtet jetzt Standplätze für neue Garagen, damit die alten am südlichen Stadtrand für das Kerngelände der Landesgartenschau weichen können. Ein Kölner Büro ist mit der Erarbeitung eines Tourismuskonzeptes beauftragt - eine wichtige Grundlage, wenn die Kommune für ihre Vorhaben am Stausee oder auf Burg Scharfenstein erfolgreich Fördermittel beantragen will.

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Stadtverwaltung sucht Wahlhelfer **Seite 2**

Müllcontainer werden überwacht **Seite 3**

Ehrenbrief des Freistaates für Sven Goos **Seite 4**

Senioren frühstückten mit Bürgermeister **Seite 5**

Stadt lässt ein Tourismuskonzept erstellen **Seite 7**

In Breitenbach bald alles unter einem Dach **Seite 9**

50 Jahre Stadtrecht Leinefelde: Tanzabend mit der Band „Emma“ **Seite 14**

Ordnungsamt muss informiert werden

Öffentliche Feste und Veranstaltungen rechtzeitig bei Behörde anmelden

Leinefelde-Worbis. Die Karnivalsaison 2019 steht vor der Tür. Im laufenden Jahr sind weitere kulturelle Veranstaltungen im Stadtgebiet geplant. Damit die Veranstaltungen ungestört und in guter Atmosphäre ablaufen können, gibt das Ordnungsamt der Stadt Leinefelde-Worbis noch einmal folgende Hinweise:

Nach Thüringer Ordnungsbehördengesetz (OBG) hat jeder, der eine öffentliche Veranstaltung durchführen will, das städtische Ordnungsamt zu informieren. Die Anzeige hat spätestens eine Woche vorher schriftlich zu erfolgen. Der Veranstalter muss Angaben über die Art der Veranstaltung, den Ort und die Zeit sowie die zugelassene Personenzahl geben. Die Ordnungsbehörde prüft dann den Antrag und erteilt gegebenenfalls entsprechende Auflagen.

Für alle Umzüge auf öffentlichen Straßenflächen hat der Veranstalter eine entsprechende Sondernutzung und die Erlaubnis der Straßenverkehrsbehörde einzuholen. Beides bedarf der Schriftform. Hingewiesen werden muss auf entsprechende Auflagen, damit der Umzug unfallfrei verlaufen kann. Diese Auflagen beinhalten beispielsweise Wegbegleiter von Festwagen, vorgeschriebene Geschwindigkeiten, Abmaße der Fahrzeuge und vieles mehr. Ein entsprechendes Merkblatt hierzu kann schon rechtzeitig bei der Straßenverkehrsbehörde oder beim Ordnungsamt der Stadt ausgehändigt werden.

Jeder, der mit Plakaten für seine Veranstaltung werben will, braucht ebenfalls eine Genehmigung hierfür. Erlaubt sind maximal 30 Aushänge pro Veranstaltung im Stadtgebiet. Eine weitere Voraussetzung ist, dass die Veranstaltung im Stadtgebiet ausgerichtet wird und ein öffentliches Interesse vorliegt.



Auch Plakate müssen beim Ordnungsamt der Stadt angemeldet werden. Mehr als 30 Stück sind nicht erlaubt. Foto: R. Weißbach

Aus der Erfahrung heraus muss die Ordnungsbehörde immer wieder feststellen, dass die Werbetafeln nach der eigentlichen Veranstaltung nicht entfernt werden. Dieses sollte innerhalb von drei Tagen nach

der Veranstaltung erfolgen. Grundsätzlich ist die Erteilung einer Plakatierungsgenehmigung kostenpflichtig. Ein entsprechender Bescheid mit den Plakataufklebern ist im Ordnungsamt erhältlich.

Stadt sucht Wahlhelfer

Leinefelde-Worbis. Für die im ersten Halbjahr 2019 anstehenden Europa- und Kommunalwahlen sucht die Stadt Leinefelde-Worbis wieder engagierte, wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger, die als Wahlhelfer die Stadt unterstützen möchten. Interessierte müssen am Sonntag, dem 26. Mai, halbtags Aufgaben im Wahllokal übernehmen und ab 18 Uhr die Stimmen des Wahllokales auszählen. Bei den Wahlen zum ehrenamtlichen Ortsteilbürgermeister oder zur Ortsteilbürgermeisterin findet unter Umständen am Sonntag, dem 9. Juni, eine Stichwahl statt, an der die Teilnahme der betreffenden Wahlhelfer ebenfalls erforderlich ist. Alle Wahlhelfer erhalten ein „Erfrischungsgeld“ als kleine Entschädigung für die Übernahme des Ehrenamtes.

Interessenten melden sich bitte bei der Stadt Leinefelde-Worbis, Stadtteil Worbis, Rossmarkt 1, Zimmer 108, oder Rossmarkt 2, Zimmer 412, telefonisch unter (03605) 200 117 beziehungsweise 200 116 oder 200 241 oder per E-Mail an wahlen@leinefelde-worbis.de.

Pendlertag in Leinefelde

Leinefelde. Einen sogenannten Pendlertag veranstaltet die Thüringer Agentur für Fachkräfterrückgewinnung (ThAFF) gemeinsam mit dem Landkreis Eichsfeld am Samstag, dem 23. Februar, von 10 bis 15 Uhr im Leinefelder Rathaus „Wasserturm“. Ziel ist es, mit Pendlern und Rückkehrern in Kontakt zu kommen und ihnen die Wirtschaftskraft und Arbeitsmöglichkeiten in der Region vorzustellen, heißt es in einer aktuellen Mitteilung der Agentur. An diesem Tag stehen außerdem Mitarbeiter der Industrie- und Handelskammer (IHK), der Handwerkskammer (HWK) oder der Agentur für Arbeit bei Fragen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Stadt lässt Müllcontainer mit Kameras überwachen

Illegal entsorgter Unrat wird in vielen Ortsteilen zum Problem. Belohnung für Hinweise ausgesetzt



Ausrangiertes Spielzeug, abgetragene Kleidung, Reste der letzten Party: So wie hier in der Leinefelder Stormstraße sieht es an vielen anderen Ecken im Stadtgebiet aus. Wer beim illegalen Entsorgen seines Mülls erwischt wird, muss mit einer Anzeige rechnen.

Leinefelde-Worbis. In den vergangenen Monaten wurden durch die Ordnungsbehörde der Stadt Leinefelde-Worbis wieder vermehrt Müllablagerungen im Stadtgebiet festgestellt. „Obwohl es für alles ausreichend Entsorgungsmöglichkeiten gibt, werden Sperrmüll, alte Autoreifen und Hausrat einfach in der Natur oder im Stadtgebiet entsorgt“, ärgert sich Ordnungsamtschef Günther Fiedler. Dieses stelle eine Ordnungswidrigkeit oder sogar Straftat dar und könne entsprechend geahndet werden.

Das Ordnungsamt weist alle Bürger nochmal darauf hin, dass die Abfälle in den entsprechenden Recyclingcontainern entsorgt werden sollten. Sperrmüll und Elektrogeräte könnten problemlos bei den Eichsfeldwerken zur Abholung angemeldet oder selbst zu Deponie Beinrode gebracht werden.

Besonders extrem sei die Si-

tuation an den einzelnen Containerstandorten in fast allen Ortsteilen häufig an Montagen. So würden hier nicht nur Hausmüll, sondern Säcke mit Alttextilien, Plasteabfällen und Pappe abgestellt.

Da sperrige Kartons schnell die Container füllen, bittet das Ordnungsamt darum, sperrige Umverpackungen vorab zusammenzufalten und erst dann zu entsorgen. Besonders hinweisen möchte die Behörde der Stadt darauf, dass Bürger, die sachdienliche Hinweise dazu geben können, wer widerrechtlich Containerstandorte beschmutzt, eine Belohnung von bis zu 50 Euro erhalten können.

Aufgrund der starken öffentlichen Verschmutzung und damit verbundener Ungezieferplagen werden verschiedene Containerstandorte im Stadtgebiet mit Kameras überwacht.

„Gegen jeden, der hier bei Verstößen ermittelt wird, sei es durch Anzeige oder Videoauf-



Autoreifen oder Baureste landen immer öfter auch in der Natur und müssen aufwendig entsorgt werden. Fotos: Ordnungsamt

nahme, wird ein Verfahren wegen Verschmutzung öffentlicher Anlagen eingeleitet“, macht Günther Fiedler deutlich.

„Wir alle im Stadtgebiet sollten gemeinsam einen Beitrag für eine saubere und schöne Umwelt leisten.“

Ehrenbrief für Sven Goos

Ministerpräsident des Freistaates Thüringen würdigte sein ehrenamtliches Engagement

Birkungen. Mit dem Ehrenbrief des Freistaates Thüringen wurde Sven Goos aus Birkungen am 17. Januar zusammen mit einigen weiteren verdienten Eichsfeldern ausgezeichnet. Die Ehrenbriefe wurden ihnen von Landrat Werner Henning im Auftrag des Ministerpräsidenten im Grünen Saal des Landratsamtes in Heiligenstadt feierlich überreicht.

Die Stadt Leinefelde-Worbis bedankte sich mit dem Vorschlag, Sven Goos zu ehren, für dessen ehrenamtlichen Einsatz für die Bürger sowie für den Zusammenhalt mit den ortsansässigen Vereinen, aber auch mit den Karnevalsvereinen in der Region.

Sven Goos ist seit 30 Jahren aktives Mitglied und seit über 20 Jahren Vorsitzender des Leinefelder Carnevalvereins 1978 e.V. Der Verein hat 120 Mitglieder. Unter Goos' Vorsitz habe der Leinefelder Verein mit seinen vier Tanzgruppen nicht nur innerhalb seiner Heimatstadt einen hohen Bekanntheitsgrad erlangt, sondern auch im Landkreis Eichsfeld sowie im Land Thüringen, hieß es in der Laudatio. Die Tanzgruppe „Bambinos“, die Jugendgarde, die Juniorengarde und die



Sven Goos hat sich über die Verleihung des Ehrenbriefes sehr gefreut.

Foto: Natalie Hüniger

Tanzformation „Straight“ begeistern das Publikum seit Jahren. Dreimal konnten Tanzgruppen des Vereins in Erfurt im Programm „Herrlich närrisches Thüringen“ auftreten. Im Ausscheid der Thüringer Meister im karnevalistischen Tanz erreichte eine Tanzgruppe das Halbfinale.

Sven Goos habe es verstanden, die Vereinsarbeit stetig zu verbessern, damit sei auch die Qualität der karnevalistischen Programme kontinuierlich gestiegen. Die Erfolge sprächen für sich, seien Ausdruck eines großen ehrenamtlichen Einsatzes, der die ganze Familie mit in Anspruch nehme, hat man

auch auf Landesebene erkannt. Im vergangenen Jahr beging der Verein sein 40-jähriges Bestehen, welches mit Begeisterung gefeiert wurde. Das Programm zum Karneval 2018 sei daher ein besonderer Höhepunkt für den Verein und für alle karnevalistischen Freunde gewesen.

Steuertermine für 2019 beachten

Steueramt der Stadt Leinefelde-Worbis gibt die Eckdaten bekannt

Leinefelde-Worbis. Der Stadtrat der Stadt Leinefelde-Worbis hat in seiner Sitzung am 3. Dezember 2018 die Hebesätze für das Kalenderjahr 2019 wie folgt festgesetzt: Grundsteuer A: 320 v. H., Grundsteuer B: 395 v. H.

Die Grundsteuer wird mit den in den Grundsteuerbescheiden festgesetzten Vierteljahres- beziehungsweise Jahresbeträgen fällig und ist bis zu den genannten Fälligkeitsterminen auf ein Konto der Stadt Leinefelde-Worbis unter Angabe des Kassenzeichens zu überweisen. Soweit der Stadt-

kasse ein SEPA-Basis-Lastschriftmandat vorliegt, wird das auch weiterhin genutzt. Die Beträge werden dann zu den Fälligkeiten vom Bankkonto abgebucht. Zahlungstermine sind am 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November 2019. Der Termin für die Jahreszahler ist der 1. Juli 2019. Bei Einfamilienhäusern und Mietwohngrundstücken, die gemäß § 42 Grundsteuergesetz (GrStG) nach der Ersatzbemessungsgrundlage veranlagt sind, ist der Steuerbürger dazu verpflichtet, die Steueranmeldung

für jedes Kalenderjahr nach den Verhältnissen zum Beginn des Kalenderjahres abzugeben (§ 44 Abs. 3 GrStG). Er ist von seiner Erklärungspflicht für Folgejahre nur befreit, wenn keine Änderungen – hinsichtlich der steuerpflichtigen Wohn- oder Nutzfläche durch Anbauten, Ausbauten, Aufstockungen oder Neubauten, bei der Ausstattung der Wohnung, der Nutzung (zum Beispiel Vermietung von ehemals als Wohnung genutzten Räumen zu freiberuflichen oder gewerblichen Zwecken) eingetreten

sind. Die Pauschalbeträge pro Quadratmeter werden für 2019 beibehalten. Entsprechend den Ausstattungsmerkmalen werden für die Wohn- und Nutzfläche mit Bad, Innen-WC und Sammelheizung 1,32 Euro pro Quadratmeter, für die Wohn- und Nutzfläche ohne Bad, Innen-WC und Sammelheizung 0,99 Euro pro Quadratmeter und für eine Garage beziehungsweise Abstellplatz je 6,58 Euro erhoben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Ihr Steueramt in der Stadtverwaltung.



Die Senioren hatten die Aufgabe zu schätzen, wie viele Gegenstände sich in dem großen Glas befinden. Anita Drabe aus Leinefelde (unten links) lag mit ihrer Schätzung nur einen Punkt daneben und durfte es mit nach Hause nehmen. Fotos: René Weißbach

Senioren frühstücken mit dem Bürgermeister

Teilnehmer wurden von der Stadtverwaltung bei den Weihnachtsfeiern im Dezember ausgelost

Leinefelde-Worbis. Rund 40 Senioren haben Mitte Januar die Einladung von Bürgermeister Marko Grosa angenommen, mit ihm gemeinsam im Rathaus „Wasserturm“ zu frühstücken und dabei Neuigkeiten zur Stadtentwicklung zu erfahren.

Zum Auftakt der geselligen Runde mit Gehacktes, Leberwurst und einem Gläschen Sekt zeigte Bürgermeister Grosa Fotos von der Seniorenfahrt 2018, deren Teilnehmer wie die des Bürgermeisterfrühstücks jedes Jahr bei den Seniorenweihnachtsfeiern ausgelost werden. Die Busfahrt führte im April 2018 beinahe durchs gesamte Stadtgebiet, beinhaltete einen Stopp am Gelände der künftigen Landesgartenschau



Auch geschunkelt wurde beim Frühstück im Wasserturm.

und endete auf Burg Scharfenstein bei Kaffee und Kuchen. Dieses Jahr findet die Fahrt Anfang Juni statt. Die ausgelosten Teilnehmer bekommen rechtzeitig Bescheid.

Dann stellte Marko Grosa Pläne für die Zukunft vor. Er berichtete vom Vorhaben, anstelle

des Einkaufsmarktes „Blaues Wunder“ und des alten Herfag gegenüber der Obereichsfeldhalle in Leinefelde eine Poliklinik zu errichten. Die könne dann gebaut werden, wenn die Bibliothek, die beiden Friseure und die Urania in das umgebaut „Stadt L.“ gezogen sind.

Am Worbiser Kloster wird in diesem Jahr Baustart sein, und für ein mögliches neues Eichsfeld-Klinikum will die Stadt geeignete Grundstücke anbieten. Der Planungsstand für die Landesgartenschau war genauso ein Thema wie die neue Straße, die an der Schwellenbeize gebaut werden soll. Die nächste Seniorenfahrt werde sicher wieder zur Burg Scharfenstein führen, denn dort sei inzwischen die „Whiskywelt“ eröffnet worden, so der Bürgermeister, der noch viele weitere Themen angerissen hat.

Einer der Gäste war Pfarrer Schmutde aus Worbis. Er zog sein Frühstücksgesetz bei der Seniorenweihnachtsfeier in Wintzingerode.

Mit kulturellem Verständnis Sprachbarrieren überwinden

Stadtmitarbeiter und Birkunger Vertreter lernen bei Workshop mehr über polnische Partnerstadt

Leinefelde-Worbis. Ein interkulturelles Kommunikationscoaching absolvierten jetzt Mitarbeiter der Stadt Leinefelde-Worbis gemeinsam mit Vertretern der Birkunger Feuerwehr und des Ortsteilrates.

Ziel des von Dr. Erik Malchow geleiteten Seminars war es, kulturelle Gemeinsamkeiten mit Birkungens Partnerstadt Nowe auszuloten und auf Besonderheiten beim Umgang miteinander hinzuweisen. Damit soll die deutsch-polnische Zusammenarbeit auf gleich mehreren Ebenen gefördert und intensiviert werden. So erfuhren die Teilnehmer beispielsweise etwas über die Unternehmens-, Religions- oder Arbeitskultur des osteuropäischen Nachbarlandes. Auch auf unterschiedliche Bräuche, Tugenden und Vorstellungen darüber, wie das Leben sein soll, ging der Dozent in seinem interaktiven Vortrag ein.

Mit zahlreichen interessanten Statistiken und Beispielen aus der Praxis verdeutlichte Malchow, wie viele Gemeinsamkeiten es mit den befreundeten Nachbarn gibt, aber auch, welche Fallstricke bei gegenseitigen Besuchen lauern können. Wird etwa die Hauptmahlzeit des Tages in Polen gerne erst am Nachmittag eingenommen,



Herzlich willkommen in Polen steht auf der Tafel, die Dozent Erik Malchow (Mitte) mitgebracht hatte. Gut gewappnet sehen sich die Seminarteilnehmer für den nächsten Besuch der polnischen Freunde.

ist es in Deutschland eher üblich, „pünktlich um 12 Uhr“ zu essen. Das langfristige Planen und Organisieren werde indes eher den Deutschen nachgesagt, so Malchow. Die Polen wiederum reagierten oft spontaner und seien dadurch flexibler, wenn es etwa um die Teilnehmerzahl bei gegenseitigen Besuchen gehe.

Als größere Hürde bei der Kommunikation sahen die Teilnehmer die sprachlichen Unterschiede der jeweiligen Länder an. Hier könnte zukünftig auf das weit verbreitete Englisch ausgewichen werden.



Der Berliner Kommunikationstrainer Erik Malchow ist auf interkulturelles Training spezialisiert.

Fotos: Natalie Hüniger

Datenweitergabe gesetzlich geregelt

Einwohner können in Bürgerbüros von Widerspruchsrecht Gebrauch machen

Leinefelde-Worbis. In welchen Fällen die Meldebehörden der Einheitsstadt Leinefelde-Worbis berechtigt sind, Auskunft über die Daten ihrer Einwohner zu erteilen beziehungsweise diese zu übermitteln, ist mit Hilfe mehrerer Paragraphen im Bundesmeldegesetz (BMG) genau geregelt.

Dabei darf die Weitergabe erfolgen an: öffentlich-rechtli-

che Religionsgesellschaften über Familienangehörige (Ehegatte, minderjährige Kinder), die nicht derselben oder keiner Religionsgesellschaft angehören (gem. § 42 Abs. 2 BMG), Parteien, Wählergruppen und Trägern von Wahlvorschlägen (gem. § 50 Abs. 1 BMG), Presse, Rundfunk und Mandatsträger über Alters- und Ehejubiläen (gem. § 50 Abs. 2 BMG),

Adressbuchverlage (gem. § 50 Abs. 3 BMG), das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr zwecks Über-sendung von Informationsmaterial (gem. § 58c Abs. 1 Soldatengesetz). Achtung: Hier kann der Antrag nur von Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit gestellt werden, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Betroffene Personen haben nach § 36 Abs. 2, § 42 Abs. 3 und § 50 Abs. 5 BMG das Recht, der Weitergabe ihrer Daten zu widersprechen.

Wer von diesem Widerspruchsrecht Gebrauch machen möchte, wird gebeten, in den Bürgerbüros in Leinefelde oder Worbis vorzusprechen und dort einen entsprechenden Antrag zu stellen.



Fachamtsleiterin Natalie Hüniger (rechts) erklärte den Gästen aus Köln (Mitte) die Pläne der Landesgartenschau vor Ort.

Tourismuskonzept für Leinefelde-Worbis auf dem Weg

Büro ift aus Köln hat den Zuschlag bekommen und sich die Stadt schon angeschaut

Leinefelde-Worbis. Zur Vorbereitung auf die Landesgartenschau im Jahr 2024 hat die Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis Ende 2018 die Erstellung eines Tourismuskonzeptes in Auftrag gegeben. Bekommen hat den Auftrag das Büro ift Freizeit und Tourismusberatung GmbH aus Köln/Potsdam, das langjährige Erfahrung in diesem Geschäftsbereich und insbesondere auch in Sachen Gartenschauen hat.

Bevor die Planer ans Werk gehen können, galt es zunächst, sich einen Eindruck von der Stadt Leinefelde-Worbis zu verschaffen. Prokurist Christian Rast reiste mit seiner Mitarbeiterin Julia Herrnberger an. Die Besichtigungstour startete im Leinebad, wo Andreas A. Ebert, der Geschäftsführer der Sport- und Freizeit GmbH, den Gästen berichten konnte, dass die neue Scharfenstein-Sauna, die



Einer der touristischen Leuchttürme im Eichsfeld ist die Whiskywelt auf Burg Scharfenstein. Die ift-Mitarbeiter waren begeistert.

Salzgrotte und der umgestaltete Kinderbereich bei den Gästen sehr gut ankommen und es viele Ideen gibt, wie das Leinebad noch attraktiver werden kann. Weiter ging es zum Ge-

lände der künftigen Landesgartenschau. Hier war für Christian Rast und seine Mitarbeiterin insbesondere der Stausee von Interesse, der touristisch erschlossen werden soll. Die Burg

Scharfenstein sei schon jetzt ein echter touristischer Leuchtturm, bestätigten die Gäste der Leiterin des Fachamtes Öffentlichkeitsarbeit/ Tourismus/Kultur, Natalie Hüniger, nach der Besichtigung.

Und ziemlich beeindruckt kamen die Kölner auch von der Bonda-Ranch in Worbis. Weitere Stationen waren die Innenstädte von Leinefelde und Worbis, das Worbiser Kloster, der Bärenpark, Burg Bodenstein sowie die ehemalige Garnison in Kaltohmfeld.

Nach der Bestandsaufnahme gilt es nun, die Angebote weiter zu erkunden, zu bewerten und viele Gespräche zu führen, um der Stadt anschließend einen Leitfaden für die nächsten zehn Jahre zu übergeben. Vereinbart ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Landkreis Eichsfeld, der ebenfalls ein Konzept in Auftrag gab.



So viele Bürger seien zu Gemeinderatssitzungen selten dagewesen, freute sich Ortsteilbürgermeister Torsten Städtler. Fotos: N.Hünger

Kallmeröder Ortsteilrat hat zum ersten Mal getagt

Rund 20 interessierte Bürger verfolgten die öffentliche Sitzung und stellten ihre Fragen

Kallmerode. Ihre allererste öffentliche Sitzung haben am 16. Januar die Ortsteilräte von Kallmerode absolviert. Das Dorf ist am 1. Januar 2019 offiziell der 11. Ortsteil der Stadt Leinefelde-Worbis geworden. Aus dem Gemeinderat wurde bis zur nächsten Wahl übergangsweise der Ortsteilrat und aus Bürgermeister Torsten Städtler der Ortsteilbürgermeister.

Mit dieser Veränderung, die von Kallmerode und Leinefelde-Worbis einstimmig beschlossen wurde, hing auch einer der ersten Tagesordnungspunkte der Sitzung zusammen: die notwendige Umbenennung einiger Straßen. Denn innerhalb eines Stadtgebietes darf es einen Straßennamen nicht mehrmals geben. Sechs Straßen müssen daher ein neuen Namen bekommen. So gibt es zum Beispiel den Burgweg auch in Beuren, den Beurenweg auch in Leinefelde.



Armin Siebert wurde anlässlich seines 50. Geburtstages mit einem Präsent überrascht.

Die Ortsteilräte haben jetzt die Aufgabe, Vorschläge zur Umbenennung zu unterbreiten. Für die Straßen am Gut Beinrode und den umliegenden Grundstücken gibt es schon Ideen. Eine Beschlussvorlage wird gemeinsam mit der Verwaltung vorbereitet. Wenn die Beschlüsse zur Umbenennung gefasst sind, dauere es noch etwa ein halbes Jahr, bis die

neuen Straßennamen auch praktisch umgesetzt seien, erläuterte Bauamtsleiter Stefan Nolte. Er räumt ein, dass das Ganze einen gewissen Aufwand, auch für die Anwohner, bedeutet. Aber es sei enorm wichtig, die Verwechslung von Straßen im Stadtgebiet auszuschließen, insbesondere für Rettungsdienste und Feuerwehr, für die im Ernstfall jede Minute zähle.

Ebenfalls auf der Tagesordnung der ersten öffentlichen Sitzung stand ein Beschluss zum Ausgabeplan der Ortsteilratsmittel 2019. Wie jeder Ortsteil haben auch die Kallmeröder ein Budget, über das sie frei verfügen können.

Ein Teil davon werde vielleicht schon in ein kleines Fest fließen, dass die Kallmeröder gemeinsam mit der Stadtverwaltung planen - eine Willkommensparty für den 11. Stadtteil, ähnlich wie sie für die Hundes-

hagerer im vergangenen Jahr ausgerichtet wurde. Schnell sollen ein passender Termin und Vereine gefunden werden, die bei der Vorbereitung helfen. Möglich sei ein Tanzabend im neuen Saal, aber auch ein Vereinsfest auf dem Anger, hieß es unter den Ortsteilräten. Die rund 20 Bürger im Publikum nahmen die Idee mit Wohlwollen auf. Sie interessierte in der anschließenden Bürgerfragestunde auch, wie hoch die Chancen stehen, dass ein neuer Kindergarten gebaut wird. Die Chancen, dafür Fördermittel zu bekommen, stünden gut, machte Bauamtsleiter Nolte den Kallmerödern Hoffnung. Außerdem wird die Stadtverwaltung Fördermittel für ein neues Feuerwehrauto beantragen. Ob das Wochenendgebiet „Am Kirchberg“ wie von seinen Nutzern gewünscht, jetzt ein Wohngebiet werden kann, müsse erst geprüft werden.

Alle(s) unter einem Dach

Neues Dorfgemeinschaftshaus in Breitenbach nimmt Formen an. Richtfest im März geplant



Reichlich Platz bietet der Neubau am ehemaligen Bahnhof in Breitenbach. Die Feuerwehr bekommt zwei Einstellplätze für Fahrzeuge, einen Sozialtrakt, eine Werkstatt sowie Räumlichkeiten für die Vereinstätigkeit. Studie: Architekturbüro Karla Senft

Breitenbach. Es tut sich was am ehemaligen Bahnhof in Breitenbach. Deutlich sichtbar ist der Baufortschritt des neuen Dorfgemeinschaftshauses, in dem zukünftig nicht nur das Feuerwehrgerätehaus mit zwei Stellplätzen inklusive Sozialtrakt, sondern auch ein Versammlungsraum samt Küche untergebracht sein wird.

Auch die Modellbahnfreunde, die sich derzeit noch im alten Gebäude am Eckardtsberg treffen, bekommen im Dachgeschoss ausreichend Platz für ihr Hobby. Sogar ein Amtszimmer für die Ortsteilbürgermeisterin haben die Planer in dem insgesamt rund 2,6 Millionen teuren Gebäudekomplex vorgesehen. Das Richtfest soll laut zuständigem Bauamt bereits am 14. März über die Bühne gehen. Mit der Fertigstellung rechnet die Behörde noch in diesem Jahr. Für die Gestaltung der Außenanlagen hat die Stadt im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms Fördermittel beantragt.

Läuft alles wie geplant, soll der nächste Weihnachtsmarkt des Ortsteiles schon am neuen Standort ausgerichtet werden.



Gründung, Erschließung und der Rohbau des beeindruckenden Gebäudekomplexes wurden vom Wingeröder Unternehmen Märkl realisiert. Für die Gestaltung der Außenanlagen hat die Stadt Leinfelde-Worbis über die Dorferneuerung Fördermittel beantragt.

Fotos: René Weißbach (3)



Mathias Sabisch (Feuerwehr), Michael Apel (Ortsteilbürgermeister Birkungen), André Leuschner (Feuerwehr), Josef Döring (Feuerwehr), Pfarrer Karl-Josef Wagenführ und Rafael Stadermann (Kirmesverein) bei der Spendenübergabe. Foto: Kirmesverein

Sammeln für den guten Zweck

Breitenbacher und Birkunger loben große Spendenbereitschaft bei ihren Weihnachtsmärkten

Breitenbach/Birkungen. Einer schönen Tradition folgend, übergaben jetzt Vertreter der Birkunger Feuerwehr und des örtlichen Kirmesvereins im Beisein des Ortsteilbürgermeisters Michael Apel Pfarrer Wagenführ eine Spende in Höhe von 1000 Euro. Das Geld wurde während des 9. Birkunger Weihnachtsmarkts durch den Verkauf von Speisen und Getränken eingenommen.

„Die Floriansjünger und die Kirmesburschen freuen sich, dass wir unserer Pfarrgemeinde auch in diesem Jahr wieder einen Geldbetrag überreichen können, der bei der Erfüllung der vielfältigen kirchlichen Aufgaben vor Ort sicher eine gute Verwendung finden wird“, erklärt Rafael Stadermann, Vorsitzender der Kirmesburschen, bei der Übergabe im Pfarrhaus. Pfarrer Wagenführ bedankte sich für die gute Ausrichtung des Weihnachtsmarkts und die engagierte Mithilfe der örtlichen Vereine. Der Erlös soll im



Constance Hunold freute sich riesig über die Spende aus Breitenbach. Foto: R. Weißbach

Kirchhort Birkungen Verwendung finden.

Ebenso fleißig gespendet haben auch die Breitenbacher und ihre Gäste während des traditionellen Weihnachtsmarktes einen Tag vor Heiligabend. Hier kamen stolze 700 Euro für den guten Zweck zusammen. Das Geld bleibt wie auch bei

den Birkungern in der Region und soll dem Haus Emmaus in Worbis zugute kommen. Der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst bietet Beratung und Beistand für schwerstkranke Erwachsene, Kinder und Jugendliche sowie deren Angehörige. Nicht etwa kulinarische Köstlichkeiten, sondern zahlreiche Aktionen wie Dart- und Ringewerfen sowie der Verkauf von Malheften oder bunten Knicklichtern sorgten vor der gemeinsamen Hütte des Sport- und Schützenvereins für lange Schlangen und spendierfreudige Weihnachtsmarktbesucher.

„Das Angebot kam super an. Wir sind überwältigt vom Erfolg und danken allen Spendern für ihren selbstlosen Einsatz“, freuten sich die Initiatoren Günter Hausmann, Vorsitzender des Sportvereins, und Jens Höliner, stellvertretender Vorsitzender des Schützenvereins, bei der symbolischen Übergabe des Geldes in der

Wipperstadt.

Das nahm Constance Hunold als Leiterin des Ambulanten Hospiz- und palliativen Beratungszentrums natürlich gerne entgegen und erklärte den beiden Breitenbachern auch gleich, wie wichtig und wertvoll die Unterstützung jedes Einzelnen ist. Neben Spielzimmern mit entsprechender Ausstattung, Beratungs- und Aufenthaltsräumen verfügt das Haus Emmaus auch über einen sogenannten Snoezel-Raum.

Hier können schwer Kranke dank verschiedener Licht- und Musikeffekte, einer Wassersäule und eines Wasserbettes in angenehmer Atmosphäre Kraft tanken. Zudem kümmern sich zahlreiche gut ausgebildete Ehrenamtliche mit viel Einsatz und Engagement um Betroffene und ihre Angehörigen. All dies sei nur dank großzügiger Spenden wie die der Breitenbacher überhaupt erst möglich, verdeutlicht Constance Hunold.

Geburtstage in den Monaten März und April

Beuren

4.3. Christa Haase (70)
4.3. Klara Keppler (70)
18.3. Bernhard Saul (85)
5.4. Renate Fütterer (80)
5.4. Bernhard Wagner (75)
7.4. Paul Sommer (90)
9.4. Maria Köhler (85)
13.4. Günther Linnekuhl (80)
23.4. Gottfried Bonk (85)
27.4. Adolf Vorbau (75)

Birkungen

3.3. Ursula Hupach (75)
11.3. Anna Luise Ruhland (90)
12.3. Alfred Hildebrandt (75)
25.3. Gustav Fuhlrott (70)
26.3. Rita Erbindruth (75)
2.4. Emma Voigt (75)
11.4. Roswitha Schneider (80)
16.4. Maria Löffelholz (75)
21.4. Ursula Reetz (75)
30.4. Maria-Anna
Engemann (75)
30.4. Elisabeth Wenderoth (75)

Breitenbach

18.4. Lothar Schweineberg
(70)
30.4. Erhard Grimm (80)

Breitenholz

3.4. Helmut Tischer (75)

Hundeshagen

3.3. Josef Kruse (85)
17.3. Rosa Maria Gebhardt
(90)
24.3. Werner Müller (80)
4.4. Edeltrud Kopp (70)
16.4. Helmut König (75)
27.4. Monika Seifert (70)
29.4. Ruth Riemekasten (85)

Kirchohmfeld

15.4. Heinz-Ingo Held (70)
24.4. Renate Recke (75)

Leinefelde

1.3. Walburga Güllmar (70)
1.3. Josef Walter (70)
2.3. Paul Dorenwendt (80)
2.3. Irene Wagner (80)



4.3. Karin Strickstrock (70)
7.3. Brigitte Bär (70)
7.3. Erika Hille (80)
8.3. Albert Rheinländer (85)
10.3. Wolf-Dieter Rogge (75)
10.3. Johanna Tasch (75)
10.3. Christa Nagora (75)
11.3. Horst Kaufmann (75)
13.3. Friedeburg Buch (75)
15.3. Erika Bien (75)
15.3. Egon Genzel (85)
16.3. Margaretha Schütze (85)
19.3. Klaus Glombik (80)
19.3. Lothar Grille (85)
19.3. Inge Hebestreit (75)
20.3. Dieter Brodhun (70)
20.3. Renate Eckardt (70)
20.3. Helmut Liebetrau (75)
20.3. Heinz Taufer (70)
22.3. Irmgard Holstein (70)
23.3. Harry Radau (80)
25.3. Edith Hartung (90)
25.3. Maria Hentrich (90)
27.3. Eva Maria
Schneider-Klaenfoth (95)
1.4. Bernhilde
Hörschemeyer (75)
1.4. Walter Lehky (70)
3.4. Gisela Tanzer (85)
4.4. Toni Fiedler (70)

4.4. Hans-Dieter Fromm (75)
5.4. Hedwig Bierwirth (80)
5.4. Christa Birkholz (75)
5.4. Elfriede Diedrich (80)
5.4. Monika Große (75)
5.4. Manfred Küstner (70)
8.4. Reiner Thielefeldt (75)
11.4. Inge Anna Brand (80)
11.4. Martha Walter (80)
12.4. Hans Behrens (70)
12.4. Helma Klaus (80)
12.4. Gudrun Möller (80)
14.4. Horst Hansen (70)
14.4. Klaus Raabe (80)
14.4. Anna Maria
Seidenstücker (70)
14.4. Jutta Werkmeister (70)
16.4. Ingrid Fritzlar (70)
18.4. Erich Zieglowski (70)
20.4. Jochen Ganze (75)
25.4. Gerhard Strehlow (80)
26.4. Joachim Hahne (80)
26.4. Helga Heinemann (80)
26.4. Roswitha Prenissel (70)
28.4. Egon Birkefeld (75)
29.4. Gerhard Franke (75)
29.4. Bernhard Rutsch (75)
30.4. Hartmut Böhme (75)
30.4. Angela Lauerwald (75)
30.4. Werner Mecke (80)

30.4. Karin Polak (75)

Wintzingerode

5.3. Manfred Scharfe (70)
11.3. Siegfried Hamel (70)
28.3. Elsa Strube (90)

Worbis

1.3. Hans-Joachim Kaiser (70)
3.3. Rosemarie Rogge (70)
4.3. Heike Thon (80)
5.3. Sigrid Hesse (80)
15.3. Bernd Schwentek (75)
16.3. Raimund Urlaub (70)
18.3. Gerhard Träger (70)
19.3. Günter Wiedenbruch (75)
23.3. Peter Werner (70)
23.3. Karin Zwonasch (70)
24.3. Martha Weigel (75)
25.3. Rüdiger Thon (80)
27.3. Gerhard Banse (75)
28.3. Luzia Bötticher (95)
1.4. Bernhard Holzapfel (75)
2.4. Werner Bock (80)
2.4. Gerhard Fütterer (75)
2.4. Monika Hähnel (75)
3.4. Helmut Später (75)
5.4. Günter Panse (75)
7.4. Maria Dörge (80)
7.4. Helmut Hofmeister (75)
8.4. Maria Krollfeifer (95)
11.4. Elisabeth Godau (80)
13.4. Beate Dorst (75)
16.4. Peter Keller (70)
16.4. Hanno Tasch (70)
19.4. Elmar Lurch (80)
21.4. Karl Edmund Vogt (75)
22.4. Dietmar de Bortoli (70)
25.4. Marita de Bortoli (80)
30.4. Heinz de Bortoli (80)
30.4. Elfriede Grimm (75)
30.4. Adolf Heddergott (85)

*Die Stadtzeitung wünscht
allen Geburtstagskindern,
frisch Vermählten sowie den
Jubelpaaren alles Gute!*

Eheschließungen und Ehejubiläen

Im Standesamt der Stadt Leinefelde-Worbis wurden in den vergangenen Wochen nachfolgend aufgeführte Ehen geschlossen:

6.12. Christin Erk und
Tobias Haiter, Breitenbach

8.12. Diana Raabe und Mike
Wetzko, Leinefelde

Der Bürgermeister der Stadt
Leinefelde-Worbis und die je-
weiligen Ortsteilbürgermeister
möchten allen Ehepaaren der

Ortsteile der Stadt Leinefelde-
Worbis, die in diesem Jahr ihr
50-, 60-, 65- oder 70-jähriges
Ehejubiläum begehen, gratu-
lieren.

Die Ehepaare werden gebe-
ten, sich bei Monika Kirchberg,

Mitarbeiterin des Fachamtes
Öffentlichkeitsarbeit/Touris-
mus/Kultur (ÖTK) unter der
Telefonnummer (03605)
200301 oder per E-Mail unter
m.kirchberg@leinefelde-wor-
bis.de zu melden.

Der Reiz des Verbotenen

Leinefelde. Die Zeit der Jugend ist die Zeit, Grenzen auszutesten. Jugendliche sehen den Reiz im Verbotenen. Dabei werden auch zum ersten Mal verschiedene legale und illegale Drogen ausprobiert. Der erste Alkoholrausch wird provoziert, die erste Zigarette wird geraucht, und Drogen werden konsumiert. Schlechte Laune, respektlose Antworten und ein steiler Leistungsabfall in der Schule müssen die Mehrzahl der Eltern, Lehrer oder Fachkräfte, die mit diesen Jugendlichen zusammenarbeiten, aushalten. Das Jugendamt des Landkreises Eichsfeld wird im Rahmen einer Jugendschutzkonferenz am Donnerstag, dem 14. März, ab 17 Uhr in der Aula der Staatlichen Berufsbildenden Schule (SBBS) in Leinefelde, Goethestraße 18, über die Anzeichen von Drogenkonsum und Handlungsmöglichkeiten informieren, um interessierten Eltern eine Vorstellung über die Drogenkultur junger Eichsfelder zu vermitteln. Zur Veranschaulichung wird eine Mutter Einblicke in das Leben mit einem drogenabhängigen Kind geben.

Ortsteilrat mit eingebunden

Fördermittel aus Sanierungsprogramm für Braustraße in Aussicht



Dieses Foto aus der Sammlung von Theo Bauer zeigt die Worbiser Braustraße um das Jahr 1900 herum. Nur wenige dieser Häuser sind dort heute noch zu finden.

Worbis. Die Braustraße ist eine der letzten Straßen der Worbiser Innenstadt, die noch saniert werden muss. Dafür stehen Fördermittel aus dem Altstadt-sanierungsprogramm in Aussicht. Die Stadtverwaltung hat die Umsetzung der Maßnahme

für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 eingeplant und den Worbiser Ortsteilrat gebeten, sich darüber Gedanken zu machen, ob man die Wasserläufe in der Braustraße nach dem Straßenausbau sichtbar haben möchte. Das Planungsbüro, das

die Entwürfe fertigen soll, werde sich am Wunsch des Ortsteilrates orientieren und auch über die damit zusammenhängenden Kosten informieren, verspricht Bürgermeister Marko Grosa in der Worbiser Ortsteilratssitzung.

Straßenausbau wird verschoben

Stadtverwaltung wartet auf weitere Informationen des Landes zu Straßenausbaubeiträgen

Birkungen. Im vergangenen Jahr wurden in der Birkunger Hopfenhofstraße Kanalbaumaßnahmen durchgeführt. Diese sind seit einigen Monaten abgeschlossen. Die Stadt Leinefelde-Worbis beabsichtigte in diesem Jahr, die Straße grundhaft auszubauen. Die Investitionsmaßnahme wurde in den städtischen Haushalt aufgenommen. Es war geplant, mit den Baumaßnahmen zeitnah in diesem Jahr zu beginnen.

Seitens der Landesregierung ist nunmehr signalisiert worden, die Straßenausbaubeiträge in Thüringen abzuschaffen und ein entsprechendes Gesetz im 1. Halbjahr 2019

in den Landtag einzubringen, welches noch in dieser Legislaturperiode verabschiedet werden soll. Nach derzeitigem Diskussionsstand soll die Abschaffung des Straßenausbaubeitragsrechts (rückwirkend) zum 1. Januar 2019 Inhalt des Gesetzentwurfs sein. Des Weiteren gibt es Überlegungen, den Gemeinden die dadurch entstehenden Beitragsausfälle zu erstatten.

„Die beschriebenen Überlegungen sind allerdings bislang lediglich politische Absichtserklärungen ohne jegliche rechtliche Bindungskraft“, so Bürgermeister Marko Grosa. Wegen dieser unsicheren Lage habe

man mit der Stadtverwaltung entschieden, im Stadtgebiet solange keine neuen Straßenausbaumaßnahmen, die durch Straßenausbaubeiträge gegenfinanziert werden, zu beginnen, bis eine rechtlich belastbare und bindende Aussage seitens des Landes vorliegt. „Dies kann durchaus schnell geschehen, kann aber auch noch einige Monate dauern“, betont Marko Grosa.

„Wir können nachvollziehen, dass dieser Schwebezustand für Sie ebenso unbefriedigend ist wie für uns. Gleichwohl bitten wir Sie, unsere Beweggründe zu berücksichtigen. Für den Moment haben wir mit

dem Wasser- und Abwasserzweckverband Eichsfelder Kessel vereinbart, dass die größten Schäden in der Straße - gerade vor dem Hintergrund der nassen und kalten Jahreszeit - beseitigt werden“, teilt der Bürgermeister den Anwohnern der Hopfenhofstraße in einem Brief mit.

Sobald sich eine neue Entwicklung auf Landesebene abzeichne, werde die Stadtverwaltung die betroffenen Bürger umgehend zu einer Anwohnerversammlung einladen, um mit ihnen gemeinsam das geplante Straßenausbauprojekt zu besprechen, verspricht das Stadtoberhaupt.

2. Open air auf Scharfenstein mit Christina Stürmer

Sympathische Österreicherin stellt ihr neues Album „Überall zu Hause“ auch im Eichsfeld vor

Leinefelde-Worbis. Nachdem am 31. Mai die Mittelalter-Rockband „In Extremo“ die Mauern der Burg Scharfenstein zum Beben bringen wird, hat die Stadt Leinefelde-Worbis einen weiteren Superstar für ein Open-air-Konzert am Fuße der Whisky-Erlebniswelt gewinnen können. Im Rahmen ihrer „Überall zu Hause Tour“ legt Christina Stürmer am Freitag, dem 23. August, auch einen musikalischen Stopp im Eichsfeld ein.

Die Österreicherin wurde einem Millionenpublikum mit Hymnen wie „Ich lebe“, „Seite an Seite“ oder „Was wirklich bleibt“ bekannt. Ende September hat sie ihr neues Album „Überall zu Hause“ veröffentlicht, die erste Single-Auskopplung „In ein paar Jahren“ erschien Anfang August 2018.

Die erste Single handelt von all den Momenten im Leben, an die man sich später erinnert - egal ob gut oder schlecht. Doch schon bei den ersten Tönen wird klar: Nostalgie ist nicht gleich Retro. „Ganz im Gegenteil! Christina stürmt mindestens einen Schritt voran. Es gibt mehr Synths, Keyboards, Drum-Computer. Dazu ein unwiderstehlicher Refrain und gar ein paar zarte Beats“, heißt es in der Pressemitteilung ihres Managements. All dies sei exemplarisch für das dazugehörige Album und mache Lust auf mehr, Lust auf „Überall zu Hause.“ Versprochen werden null Wiederholung, null Plattitüde, dafür aber Kraft, Gefühl und Leidenschaft.

Christina Stürmer hat mit ihren bisherigen Alben alles gewonnen, was zu gewinnen war: zwei Echo-Awards, 11 Amadeus-Awards, Goldene Stimmgabel, Bambi, Leading Ladies Award, zahlreiche Gold- und Platinauszeichnungen. Jetzt ist sie Mutter geworden, hat sich neu erfunden und mehr Bewe-



Christina Stürmer spielt am 23. August ein Open-air-Konzert auf dem Scharfenstein. Foto: Agentur

gung in ihre Songs gebracht. Sie präsentiert auf dem Scharfenstein moderne Sounds, aktuelle Arrangements und Uptempo-Nummern. Natürlich sollen ihre Fans sie auch wiedererkennen, so gibt es auch weiterhin Gitarren in ihren Songs, aber mehr im Hintergrund.

Produziert wurden die 13 neuen Songs zum großen Teil im heimischen Studio in Österreich. „Im direkten Gespräch

mit Christina merkt man deutlich: Hier ist eine junge Frau, die ihrer Kunst mit großer Leidenschaft nachgeht. Am liebsten würde sie allen alles erzählen, ist übergeliebt mit all diesen schönen Geschichten, die ihr das Leben in den letzten Jahren serviert hat“, so das Management. Die Österreicherin brennt darauf, ihr neues Album live zu spielen. Ihre „Überall zu Hause-Tour“ führt durch viele Städte und auf zahlreiche Büh-

nen im deutschsprachigen Raum. Die Tickets für das Open-air-Konzert auf dem Scharfenstein gibt es ab sofort in den Bürgerbüros der Stadt Leinefelde-Worbis, unter reservix.de (jeweils 47 Euro) sowie eventim.de (49 Euro).

Im Ticketpreis inbegriffen ist der Busshuttle zur Burg. Informationen zu den Parkplätzen und zum Shuttle-Verkehr gibt es rechtzeitig unter:

www.leinefelde-worbis.de

Leinefelder Festjahr umfasst auch Bandabend mit „Emma“

Stadtverwaltung nimmt Anmeldungen für Festumzug am 13. Oktober entgegen

Leinefelde-Worbis. Ein besonderes Festjahr steht den Leinefeldern 2019 bevor. Denn am 7. Oktober 1969 wurde dem damaligen Dorf Leinefelde, das durch den Bau der Baumwollspinnerei binnen weniger Jahre auf Stadtgröße herangewachsen ist, auch das Stadtrecht verliehen. Das 50-jährige Stadtjubiläum soll nun gebührend gefeiert werden.

Den Auftakt bildet, wie schon berichtet, ein Open air auf der Burg Scharfenstein am 31. Mai 2019. Die Band „In Extremo“ mit Frontmann Michael Rhein, der in Leinefelde aufgewachsen ist, wird auf dem Scharfenstein vor rund 4000 Fans ihre „Carpe Noctem Burgentour 2019“ eröffnen. Unter diesem Banner werden die Spielleute von „In Extremo“ in diesem Jahr wieder die mittelalterlichen Burgen und Schlösser des Landes verzaubern und ihr Publikum auf eine einzigartige Reise in ihre eigene musikalische Vergangenheit mitnehmen.

Für 2019 werden die Sieben ein ganz besonderes Programm vorbereiten, heißt es von ihrer Konzertagentur Appel & Rompf aus Erfurt. Los geht es auf dem Freigelände vor der Burg am 31. Mai 2019 um 19.30 Uhr. Einlass ist ab 18 Uhr. Einige Tickets für das Scharfensteiner Konzert sind noch online erhältlich unter www.inextremotickets.de und bei CTS eventim. Die Hinweise zu Parkplätzen und dem Busshuttle-Verkehr, der zum Konzert eingerichtet wird, werden rechtzeitig vor der Veranstaltung auf der Homepage der Stadt Leinefelde-Worbis unter der Adresse www.leinefelde-worbis.de veröffentlicht.

Zwei Wochen später geht es am Märtensteich in Leinefelde weiter. Drei Tage lang wird 2019 am und auf dem Wasser gefeiert, mit tatkräftiger Unterstützung der Leinefelder Vereine. Für Freitagabend, 14. Juni, ist



Die Rockband „Emma“ wird am 12. Oktober in der Leinefelder Obereichsfeldhalle für ordentlich Stimmung sorgen. Früher war die Formation unter dem Namen „Yoga“ bekannt.

die Band „Endlos“ verpflichtet. Samstagabend, 15. Juni, können sich die Gäste von der Band „Princess Jo“ verzaubern lassen. Am Sonntag, 16. Juni, gehört die Bühne der Kalifornierin Sanna und den Culture Bandits. Der Juli gehört den Kirmesburschen. Die Leinefelder Kirmes wird vom 19. bis 21. Juli auf dem Zentralen Platz beziehungsweise im Eichsfelder Hof gefeiert und findet ihren Abschluss mit der Ringaukirmes am 23. Juli.

Seine Fortsetzung findet der Stadtgeburtstag am Mittwoch, dem 9. Oktober, mit einem Seniorennachmittag in der Obereichsfeldhalle. Weiter geht es dann am Freitag, dem 11. Oktober, mit einem Festakt, der ebenfalls in der Obereichsfeldhalle stattfindet. Dieser war zunächst für Montag, den 7. Oktober, den Tag des Stadtgeburtstages, geplant, musste jedoch aus logistischen Gründen

auf den Freitag verlegt werden.

Neu aufgenommen in die Planungen ist ein Konzert mit der Band „Emma“, die den älteren Leinefeldern noch unter dem Namen „Yoga“ bekannt sein dürfte. Matthias Hirschfeld rockt mit seinen Jungs am Samstag, dem 12. Oktober, die Obereichsfeldhalle und freut sich auf ein Wiedersehen mit den Eichsfeldern.

Wie schon berichtet, bereitet die Stadtverwaltung anlässlich des Jubiläums eine Ausstellung zur Geschichte des einst größten Industriebetriebes der Stadt – der Baumwollspinnerei Leinefelde vor. Dazu hat sich bereits eine kleine Arbeitsgruppe gebildet. Zudem soll ein neuer Bildband mit Ansichten aller elf Ortsteile herausgegeben werden.

Abschließender Höhepunkt des Festjahres, das noch weitere Veranstaltungen umfassen wird, ist ein großer Festumzug

am Sonntag, dem 13. Oktober. Hier sind alle Vereine, Gewerbetreibenden, Schulen, Kindergärten und sonstigen Interessierten aus dem Stadtgebiet und gern auch Abordnungen aus den Nachbarstädten, die Leinefelde gratulieren möchten, zum Mitmachen eingeladen. Wer mit einem Festwagen oder einer Fußgruppe dabei sein möchte, der kann sich im Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus/Kultur der Stadtverwaltung anmelden, am besten unter der E-Mail-Adresse tourismus@leinefelde-worbis.de. Der Umzug startet am Sonntag, dem 13. Oktober, um 14 Uhr im Gewerbegebiet Nord in Leinefelde und führt dann durch die Innenstadt. Die Betriebe des Gewerbegebietes Nord und die Händler der Innenstadt haben sich bereit erklärt, den Umzug mit eigenen Aktionen und Angeboten zu umrahmen.

Neuer Tango-Grundkurs beginnt

Anfänger sind am 27. Februar eingeladen. Erste Stunde ist unverbindlich und kostenlos

Leinefelde. Er ist schon richtig gut etabliert, der „Tango-Mittwoch“ in Leinefelde. Viele Menschen aus Stadt und Umgebung wollen ihn gar nicht mehr missen, so der Kursleiter Michael Groß. Und nachdem der Pachtvertrag verlängert wurde, steht der Saal des Eichsfelder Hofes auch weiterhin fürs Tangotanz zur Verfügung.

„Wenn alle da sind, sind wir bestimmt an die 30 Tänzer und Tänzerinnen“, freut sich Michael Groß. Deswegen musste der Kurs schon längst geteilt werden. Es gibt nun eine Gruppe für Anfänger und eine für die, die schon länger dabei sind. Manche kommen sogar von Bleicherode oder aus dem Raum Ellrich, um hier in Leinefelde Tango zu tanzen und zu erlernen.

Um auch völlig unerfahrenen Neulingen den Einstieg zu ermöglichen, startet am 27. Februar 2019 um 18 Uhr wieder ein Grundkurs, zu dem alle Neugierigen eingeladen sind. Die erste Stunde ist kostenlos und ganz unverbindlich: Einfach



Tangotänzer - ein toller Ausgleich zum stressigen Alltag.

Foto: Michael Groß

kommen und mitmachen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Das Altersspektrum ist breit, und Vorurteile gibt es nicht. Der jüngste Tänzer ist 18,

der Älteste über 70 Jahre alt. Besonders einzelne Männer sind immer sehr gefragt.

Informationen und Anmeldung über Dr. Michael Groß,

Telefon (0170) 205 68 15 oder per E-Mail an die Adresse: michel-gross@t-online.de

Ort: Eichsfelder Hof, Heiligenstädter Straße 1, Leinefelde

Kunst im Wasserturm

Leinefelde. „Verwandlung einer weißen Fläche“ – so lautet der Titel einer neuen Ausstellung von Ute Seiter-Stedeler und Christine Herbold-Ohmes aus Göttingen. Sie ist bis zum 9. März im Rathaus Wasserturm in Leinefelde zu besichtigen. Ute Seiter-Stedeler ist Physio- und Kunsttherapeutin und Christine Herbold-Ohmes Analytische Kunsttherapeutin. Beide haben ihre Ateliers im Atelierhaus Göttingen, dessen Räume von zahlreichen Künstlern und Kunsthandwerkern aus den Bereichen Malerei, Grafik, Fotografie, Holzbearbeitung und Plastik genutzt werden. Die beiden Therapeutinnen zeigen ihre Exponate nun auch im Rathaus Wasserturm in Leinefelde.

Ostrock trifft Klassik



Ostrock gibt es am 18. Mai in der Obereichsfeldhalle.

Leinefelde. Seit 2016 touren die Musiker um die Band „Zonenrocker“, inzwischen mit eigenem philharmonischem Orchester, durch die Lande. Im Juni 2016 gab es (damals noch mit dem philharmonischen Kammerorchester Wernigerode) in Ilsenburg die Premiere. In den vergangenen Jahren gab

es landauf landab zahlreiche Konzerte und eine Doppel-Live-CD. Letztere wurde von keinem Geringeren als Rainer Oleak produziert. Er verhalf schon vielen großen Namen, wie beispielsweise Silly, Rockhaus und den Puhdys zu Erfolgen. Unter dem Motto „Ostrock meets Classic – 30 Jahre Mauerfall“ kommt Deutschlands größte Ostrockshow am 18. Mai 2019 nun auch in die Obereichsfeldhalle nach Leinefelde. Mit auf Tour sind laut einer aktuellen Mitteilung der Veranstalter Quaster von den Puhdys und Mike Kilian von Rockhaus.

Tickets gibt es in allen bekannten Vorverkaufsstellen, im Internet unter www.ostrock.de sowie in den Bürgerbüros in Leinefelde und Worbis.

Impressum

Herausgeber:
Stadt Leinefelde-Worbis

Redaktion:
Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/
Tourismus/Kultur
Rossmarkt 1
37339 Leinefelde-Worbis
Tel. (03605) 200120

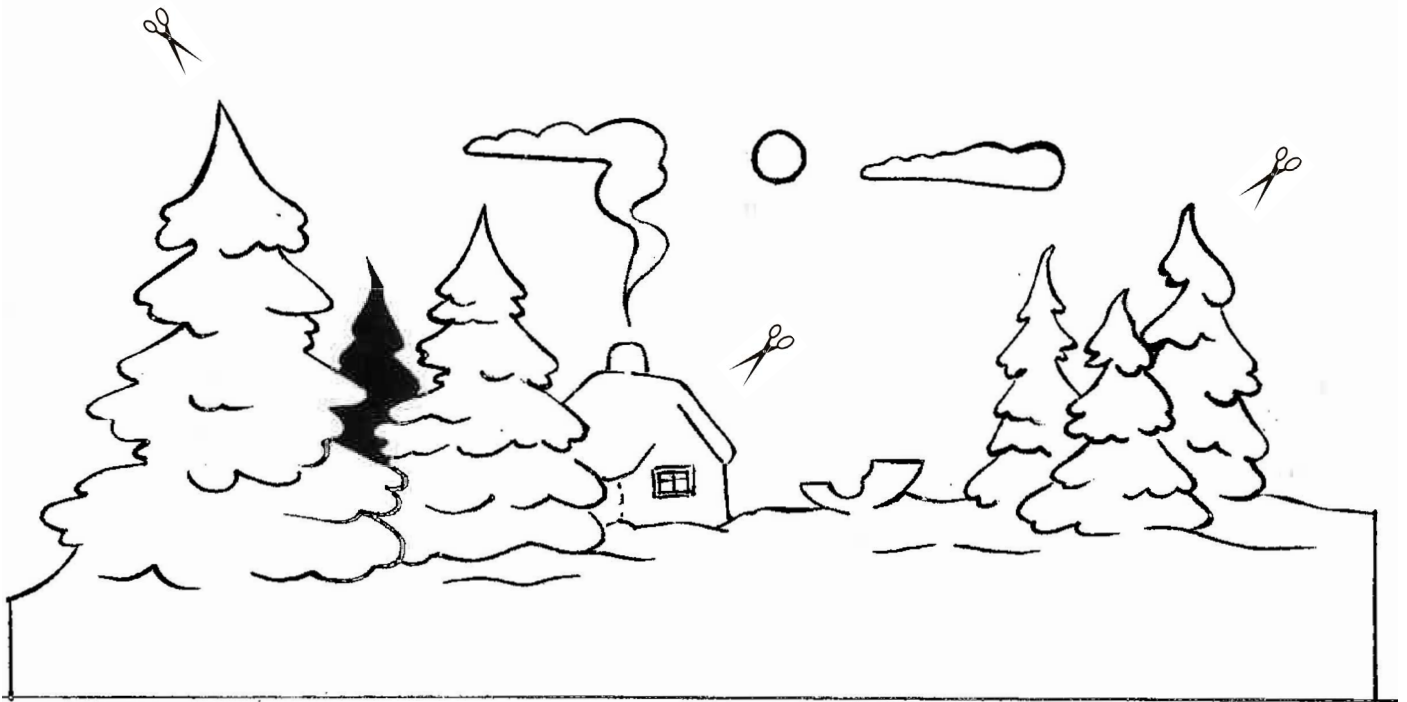
E-Mail:
stadtzeitung@leinefelde-worbis.de

Druck:
Werk Zwo Leinefelde
Verteilung:
DEG Worbis

Erscheinungsweise:
Acht Mal im Jahr kostenlos verteilt an alle Haushalte in den Ortsteilen von Leinefelde-Worbis und ausliegend in den Bürgerbüros der Stadt.

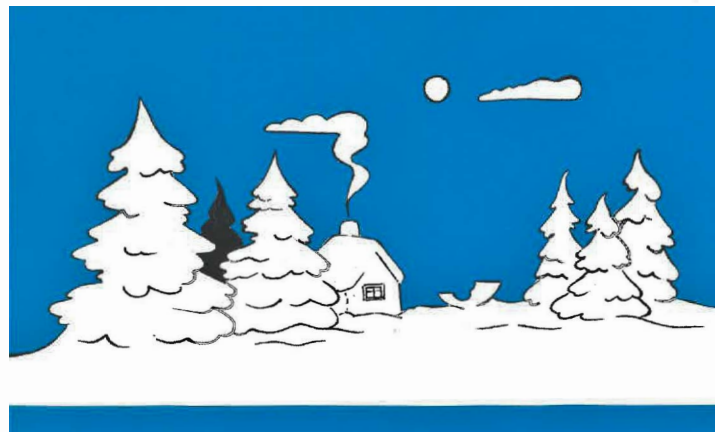
Winterliche Landschaft wird zum dekorativen Fensterbild

Mit ein wenig Geschick könnt ihr heute euer eigenes Aufstellbild gestalten



1.

Im ersten Schritt bemalt ihr das Haus und die Bäume, wie ihr es möchtet. Wenn ihr wollt, könnt ihr zusätzlich auch ein paar Waldbewohner wie Rehe, Füchse oder Hasen in die winterliche Schneelandschaft zaubern.



2.

Jetzt könnt ihr das Bild vorsichtig ausschneiden. Achtet darauf, dass ihr die Bäume und das Häuschen ausspart. Damit es auf dem Fensterbrett nicht gleich wieder umfällt, könnt ihr das Blatt auch mit einem Stück Pappkarton verstärken.

Eine winterliche Kulisse mit schneebedeckten Tannen und einem gemütlichen kleinen Häuschen, in dem ein Feuer für wohlige Wärme sorgt, ziert diesmal unsere Bastelseite. Ganz nach Lust und Laune bemalt, kann das fertig ausgeschchnittene Bild zum Beispiel auf die Fensterbank im Kinderzimmer gestellt oder aber als dekorative Grußkarte verschickt werden.

Idee: Malika Sambulatowa